

„Wer die Madenburg nicht gesehen hat, der kennt die Pfalz nicht!“, dass wollten die Mitglieder des Motorboot Sportverein Germersheim ändern!

Am Sonntag, den 4. Januar 2009 fand die traditionelle Winterwanderung statt. Von 29 künstlerisch gestalteten Eseln im malerischen Weindorf Eschbach begrüßt, trafen sich die Mitglieder um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz am Sportplatz. Als Gastgeber und Wanderführer fungierte in diesem Jahr Wassersportfreund Dieter Schwarz, der die Vereinsmitglieder zusammen mit seiner Frau Brigitte, sicher und gemütlich auf den Rothenberg (459m) zur Madenburg führte. Die Burg war im 11. Jahrhundert eine der größten und gewaltigsten Reichsburgern! Trotz Minusgraden war das Wetter zum Wandern „wie bestellt“.



Mit einem tollen Ausblick über den Wasgau, die Rheinebene mit ihren Weinbergen, sogar bis in den Odenwald und zu den Ausläufern des Schwarzwaldes wurde man nach dem Aufstieg belohnt. Die meisten Mitglieder vermuteten unter der Madenburg eine „alte Ruine“ mit begrenzten Verpflegungsmöglichkeiten ;-). Umso größer war die Überraschung, als man nach dem Aufstieg im ehemaligen Zeughaus einen beheizten Saal vorfand. Vor Jahren hatte man das Dach wieder aufgesetzt und den Innenraum zur Benutzung hergerichtet. Im oberen Geschoss befindet sich ein Museum, dass aber leider zurzeit nicht geöffnet ist. Rechtzeitig hatte Dieter Schwarz den urig restaurierten



Burgsaal nur für die Mitglieder reservieren lassen. Der 1. Vorsitzende, Erich Freyer, bedankte sich im Namen des Vereins beim Ehepaar Schwarz für die Einladung und die tolle Organisation dieser Veranstaltung. Dieter Schwarz informierte über die Geschichte der Madenburg, bevor er dann das Büffet eröffnete. Bei sehr guter pfälzisch-regionaler Küche konnte man den Gaumen und Magen bei idyllisch-historischem Ambiente zufrieden stellen. Der gepflegte heimische Wein wurde nicht nur getrunken, sondern auch sehr gelobt! Alle mitwandernden Mitglieder und Wanderfreunde waren der Meinung: „Besser kann das Jahr 2009 gar nicht anfangen ;-“



Bilder: Karl-Heinz Schütt / Text: Herbert Brosig  
(Umgesetzt ins PDF für die neue Homepage von HB)